

Titelgestaltung mit Photoshop Tipp 131

Dieser Beitrag wurde von Günter Willing, Mitglied unseres Dialogforums erstellt.

Stand: Mai 2005

Zu einer guten Diashow gehören natürlich auch ein Vor- sowie ein Abspann. Dank Photoshop kann man sehr professionelle Schriften erzeugen. Nach etlichen Versuchen habe ich eine Variante der Schriftbearbeitung gefunden, die einfach zu erstellen ist und nach meinem Geschmack auch sehr ansprechende, professionell wirkende Ergebnisse ergibt.

Vorspann



Abspann



Schriftdetail vergrößert



Nach dem Laden des ausgewählten Hintergrundbildes erzeugt man mit dem [Horizontalen Textwerkzeug](#) der Werkzeugpalette (8. Button von oben, rechts) den gewünschten Text, möglichst in einem Bildbereich mit geringen Strukturen und in einer Farbe, die zum Bild passt. In diesen Beispielen wurde als Schrift [Arial Black, Regular, Schärfer](#) eingestellt.

Die Schriftgröße sollte so gewählt werden, dass sich der Haupttitel durch größere Buchstaben gegenüber einem evtl. Untertitel abhebt. Eine weitere Variante ist die Wahl von Großbuchstaben für den Haupttitel und kleinen Buchstaben für den Untertitel (siehe vorstehende Muster).

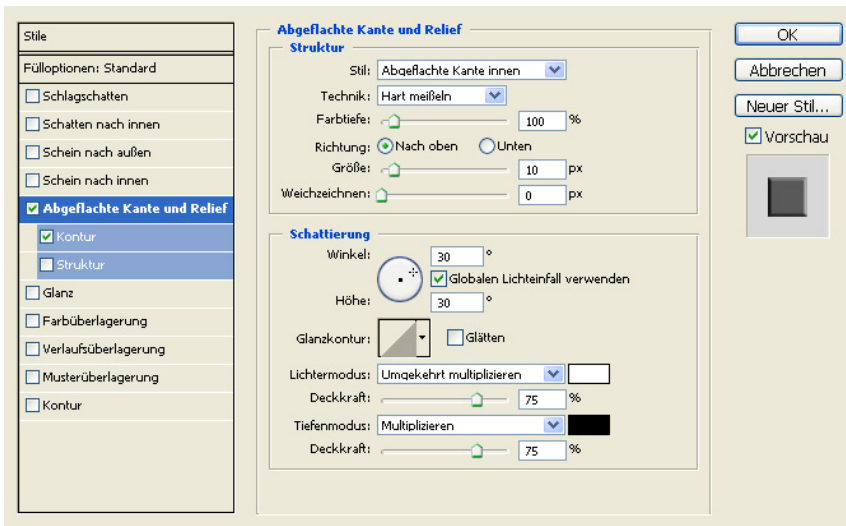
Nach dem Markieren des jeweiligen Textabschnitts lässt sich die Schrift in Größe und Form den eigenen Vorstellungen anpassen.

Den besonderen Kick bekommt die Schrift jedoch erst, wenn man sie modifiziert. Dazu gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Man kann unter [Fenster > Stile > kleine](#) oder [große Miniaturen](#) oder durch Anklicken des [Ebeneneffekt hinzufügen](#)-Buttons (ähnlich **f**) in der Ebenenpalette [> Fülloptionen > Maske Ebenenstil > Stile](#) zahlreiche vorgegebene Stileffekte wählen und diese modifizieren. Es besteht jedoch – insbesondere bei Anfängern – das Problem, dass man „vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sieht“.

Ich habe mich daher auf die Schriftgestaltung nur eines Beispiels beschränkt.

Die in den Musterbildern gezeigte Variante ist nach meinen Erfahrungen bei der Projektion aufgrund ihrer Struktur gut lesbar und hat einen professionell wirkenden Touch.

Sie wurde wie folgt erzeugt: Man wählt unter [Ebene > Ebenenstil > Abgeflachte Kante u. Relief](#) und erhält die Bearbeitungsmaske [Ebenenstil](#).



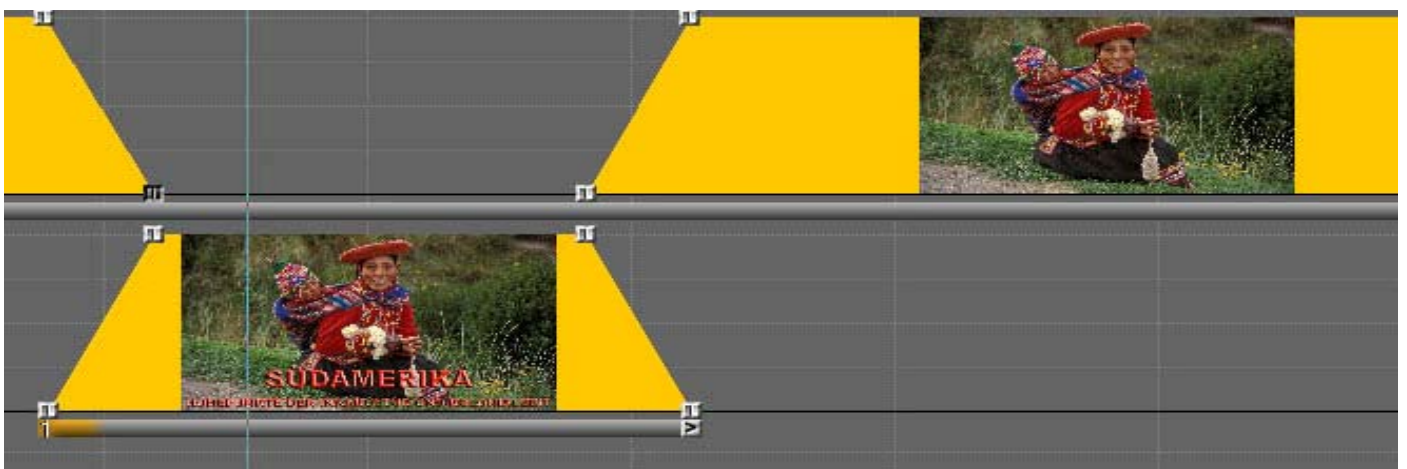
Von der Voreinstellung wurden folgende Parameter ergänzt bzw. verändert: Stile > **Kontur**, Struktur - Technik > **Hart meißeln**, Größe > **10 px**. Den eigenen Gestaltungsmöglichkeiten sind jedoch mit der Maske **Ebenenstil** keine Grenzen gesetzt.

Anschließend wurde die Farbe bei eingeschaltetem Textwerkzeug so modifiziert, dass sie sich vom Hintergrundbild abhebt und trotzdem mit den Farben des Bildes harmonisiert. Die gewählte Schriftgröße und der Stil lassen sich nur verändern, wenn der Text vorher mit der Maus markiert wurde.

Wenn man diesen Text gewölbt haben möchte, um ihn z. B. über einem Baum schweben zu lassen, geht dies sehr einfach, wenn man bei aktiviertem Textwerkzeug in der oberen Werkzeugleiste den Button **Verkrümmten Text erstellen** (kursives **T** mit einem Bogen darunter) anklickt, unter **Stil** die Form wählt und mit dem **Biegungs**-Schieber den Krümmungsradius so einstellt, dass er sich mit dem des Baumes deckt. Horizontale oder vertikale Verzerrungen ergeben weitere Gestaltungsmöglichkeiten.

Der fertiggestellte Text kann dann mit dem **Verschieben-Werkzeug** der Werkzeugpalette (ganz oben rechts) und den Pfeiltasten sehr feinfühlig an die gewünschte Stelle verschoben werden. Damit sind die Vorarbeiten für den Titel bereits erledigt.

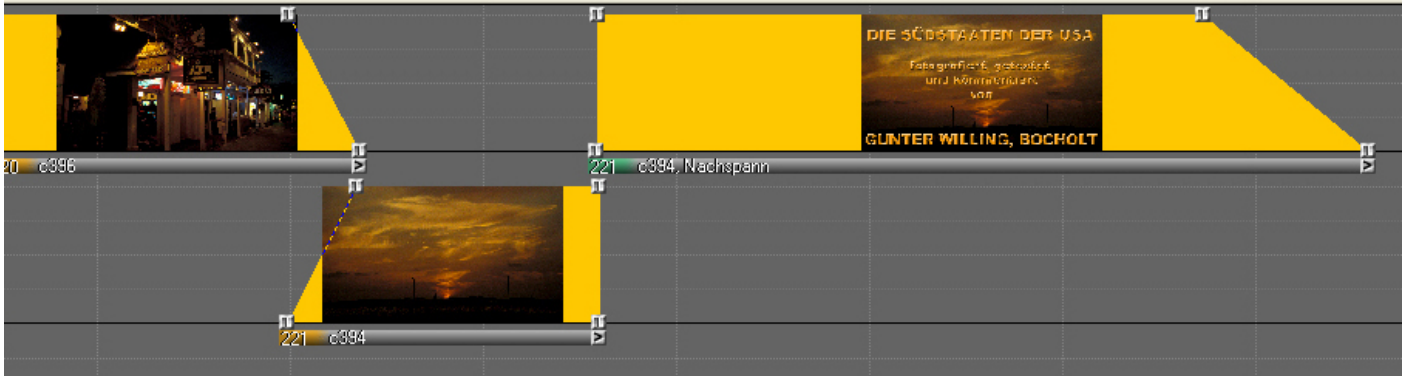
Zum Abschluss lädt man sowohl das Bild ohne Titel und auch das mit dem Titel versehene Bild ins m.objects-Programm.



Wenn man jetzt beide Bilder, so wie hier dargestellt, miteinander verbindet, bleibt das Hauptbild beim Abspielen immer sichtbar, während der Titel langsam ein- und wieder ausgeblendet wird.

Das Ganze geht natürlich auch beim Cut, wie nachfolgend gezeigt.

Bei der Cutversion ist jedoch darauf zu achten, dass beide Bildschnittstellen exakt übereinander liegen, da sonst im Bild ein Flackern zu sehen ist. Bei korrekter Ausrichtung bleibt das Bild unverändert stehen und nur die Schrift erscheint schlagartig.



Sofern man den Titel durch dyn. Effekte einfügen oder ausblenden möchte, funktioniert diese einfache Vorgehensweise nicht, da die Schrift auf der Hintergrundebene aufgebracht wurde und damit fest mit ihr verbunden ist.

Um Hintergrundbild und Text trennen zu können, lädt man zuerst das Hintergrundbild, fügt dann in der Ebenpalette mit dem Button **Neue Ebene erstellen** (links neben dem Papierkorb) eine neue Ebene ein und verwandelt die **Hintergrundebene** durch Doppelklick auf das Wort **Hintergrundebe- ne** in **Ebene 0**. Die Erstellung und Positionierung des Titels erfolgt jetzt auf der neu hinzugefügten Ebene.

Nach der endgültigen Fertigstellung des Titels ändert man die Hintergrundfarbe in der Werkzeugleiste in **schwarz**. Durch Anklicken von **Datei > Fläche füllen** erscheint jetzt der Titel auf schwarzem Hintergrund.

Dieses Titelbild wird abgespeichert und **über** dem Hintergrundbild in m.objects geladen, wobei das Hintergrundbild nicht, wie bei der vereinfachten Version, unterbrochen sein darf.

Da bei der gemeinsamen Projizierung beider Bilder die Schrift additiv und damit blass und schlecht lesbar wiedergegeben würde, muss in m.objects durch Doppelklick auf den grauen unteren Balken des **Titelbildes** die Bildbearbeitungsmaske geöffnet werden. Hier stellt man **überlappend, Transparenz: schwarz** ein und stellt den Schieberegler bei **Toleranz** auf **20 %**. Mit dieser Einstellung erhält man satte Titelfarben und eine optimale Lesbarkeit, wie bei der „einfachen Version“.

Die hier vorgestellte Titelgestaltung und -Einblendung entspricht der bei Film und Fernsehen am häufigsten angewandten Methode.

Auf einer 3 bis 4 m breiten Leinwand ist die Wirkung dieser Schrift sehr viel beeindruckender, als es die relativ kleinen Bilder wiedergeben können, da man dann die differenzierte Schriftstruktur klarer erkennt.

Wenn man die Grundlagen der Titelgestaltung begriffen hat – was Sinn dieses Tipps ist – bietet Photoshop, wie eingangs unter **Stile > kleine oder große Miniaturen** erwähnt, unzählige weitere Gestaltungsmöglichkeiten.

Günter Willing